

SCHAUSPIEL AKTIV

„Niemand wartet auf dich“ von Lot Vekemans



Begleitmaterial

Preview



Inhaltsverzeichnis	Seite
Einleitung	3
Niemand wartet auf dich – Was ist das?	6
Vorbereitung des digitalen Stückbesuchs	7
Nachbereitender Workshop	10
Alternative und erweiterte Übungen	20
Anleitung Google Docs und Padlet	22
Impressum	28



Liebe Lehrer*innen, liebe Dozierende,

willkommen bei unseren Begleitmaterial zu „Niemand wartet auf dich“ von Lot Vekemans, einer Inszenierung, die sich auf lustvolle Weise mit der Frage auseinandersetzt, welche Verantwortung jede*r Einzelne von uns denn nun wirklich hat und wie man dieser nachkommen könnte.

Dieses Begleitmaterial ist prall gefüllt mit Infos zu unserem mobilen Stück, Anwendungsbeispielen für Ihren Schulunterricht und vor allem einem selbst durchführbaren Workshop zur Vor- und Nachbereitung des digitalen oder analogen Stückbesuchs.

Warum ist diese Inszenierung gerade für meine Lerngruppe interessant?

Schule und Theater verstehen sich seit jeher blendend: Durch einen Theaterbesuch oder die Auseinandersetzung mit Kunst wird es Schüler*innen ermöglicht, zwischen den Lerninhalten der Schule und der künstlerischen Auseinandersetzung mit bestimmten Themen selbst neue Verknüpfungen herzustellen und sich so die Welt noch einmal neu, selbstbestimmt und anders zu erschließen.

Wie Sie als Lehrer*innen wahrscheinlich tagtäglich selbst erleben, rückt bei Schüler*innen mit zunehmendem Alter das Thema der Selbst- und Mitbestimmung immer mehr in den Vordergrund. Heranwachsen heißt oft auch nach seinem Platz in der Welt suchen und anzufangen, die Welt selbst mitgestalten zu wollen. Ein Blick auf die „Fridays for Future“-Bewegung der vergangenen zwei Jahre zeigt, dass viele der heutigen Jugendlichen das Weltgeschehen nicht nur anfangen zu beobachten und zu bewerten sondern ebenso bereit sind, eine klimagerechte Zukunft lautstark zu fordern und selbst mitgestalten zu wollen.

Lot Vekemans Text macht diesen Willen zum Mitgestalten, die verschiedenen Möglichkeiten, dies zu tun und die dabei auftauchenden Schwierigkeiten zum zentralen Ausgangspunkt – ohne moralischen Zeigefinger, verständlich und sympathisch. Was ihr damit auch gelingt, mithilfe eines Tricks die Grundlagen unserer Demokratie konkret und verständlich zu machen: Drei Frauenfiguren, die unterschiedlicher nicht sein könnten, treten nacheinander auf und berichten persönlich und nachvollziehbar uns, den Zuschauer*innen, warum und wie sie es geschafft haben, aus der Passivität ins aktive Handeln zu wechseln.

Die Dauer des Stücks eignet sich dabei ideal für den Schulunterricht: Die Gesamtlänge der Inszenierung beträgt 45 min, aufgeteilt in drei Monologe à 15 min. Da es sich um ein Video handelt, das auf der Basis einer bestehenden Inszenierung extra neu verfilmt wurde, ist es beispielsweise möglich, zwischen den einzelnen Teilen eine kurze Pause einzulegen.

Worum geht es?

„Niemand wartet auf dich“ – so heißt ein Buch, der drei sehr unterschiedlichen Frauen zufällig in die Hände fällt:

- einer alten Frau, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, achtlos weggeworfenen Müll von der Straße aufzuheben und junge Menschen dazu zu erziehen, die Umwelt zu respektieren;
- einer Spitzenpolitikerin in den besten Jahren auf dem Höhe- und Endpunkt ihrer Laufbahn, die



Schauspielhaus Graz – „Niemand wartet auf dich“ von Lot Vekemans

nach einer vernichtenden Wahlniederlage vor den Trümmern ihrer Existenz zu stehen scheint;

- einer schlaf- und ratlosen Schauspielerin, die sich fragt, wie sie als Künstlerin und Bürgerin ihres Landes etwas substantiell ändern kann in der Welt.

Die drei Figuren sprechen das Publikum direkt an. Die Autorin lässt die Geschichten der drei Frauen direkt zu Wort kommen - ohne jegliche Wertung. In allen drei Monologen – jeder etwa 15 Minuten lang – schildert eine Frau, wie sie zur aktiv Handelnden wurde.

In den Live-Vorstellungen wurden in einem vierten Teil die Zuschauer*innen selbst zum Thema und traten mit der Schauspielerin Susanne Konstanze Weber und miteinander in einen Dialog.

Dieser vierte Teil wird in der vorliegenden digitalen Version durch ein geführtes Nachgespräch, bzw. einen Workshop ersetzt, den wir Ihnen in diesem Material zur Verfügung stellen möchten.

Was bietet dieses Material?

Das Ihnen vorliegende Begleitmaterial beinhaltet die folgenden Komponenten:

Informationen zum Stück: Die Entstehungsgeschichte und Grundgedanken dieser besonderen Inszenierung werden kurz zusammengefasst.

Vorbereitung für den digitalen Stückbesuch: Für die Vorbereitung ihres digitalen Stückbesuchs geben wir Ihnen inhaltliche und methodische Inputs an die Hand, um die Schüler*innen vorzubereiten und das gemeinsame Schauen zu einem anregenden Erlebnis zu machen.

Nachbereitender Workshop: Im letzten Teil bieten wir Ihnen einen ausgearbeiteten Workshop zum Nachbereiten an – zum Selbstdurchführen! Die Übungen und Methoden sind dabei sowohl auf den Online- als auch den Präsenzunterricht ausgerichtet und ermöglichen es den Schüler*innen miteinander ins Gespräch zu kommen, das Gesehene und Gehörte in ihrer Lebensrealität wiederzuentdecken, weiterzudenken und vielleicht auch selbst aktiv zu werden – ganz wie die Figuren im Stück.

Das Team von Schauspielhaus Aktiv wünscht Ihnen und Ihren Schüler*innen viel Spaß und eine anregende Zeit mit unserer Video-Inszenierung von „Niemand wartet auf dich“ von Lot Vekemans und freut sich bereits jetzt darauf, Sie bald im Schauspielhaus auch wieder persönlich begrüßen zu dürfen,

Julia Gratzner, Marcus Harms und Timo Staaks



Schauspielhaus Graz – „Niemand wartet auf dich“ von Lot Vekemans

„Niemand wartet auf dich“ – Was ist das?

Unsere Inszenierung von „Niemand wartet auf dich“ der niederländischen Autorin Lot Vekemans ist die Nachfolgeproduktion eines anderen Erfolgsstücks der gleichen Autorin am Schauspielhaus Graz: Als mobile Produktion für Kirchenräume war Fredrik Jan Hofmann seit der Spielzeit 15.16 als „Judas“ in der gesamten Steiermark unterwegs – zuletzt sogar in einer digitalen 360°-Variante für VR-Brillen im Schauspielhaus!

Mit „Niemand wartet auf dich“ hat Regisseur Jochen Strauch nun eine weitere mobile Produktion inszeniert. Wo sich bei „Judas“ alles um das Thema Glauben gedreht hat, setzt sich Schauspielerin Susanne Konstanze Weber nun mit der Frage nach der eigenen Wirkungsmacht im großen gesellschaftlichen Gefüge auseinander und fühlt in drei unterschiedlichen Rollen unserer Demokratie auf den Zahn.



„Niemand wartet auf dich“ hatte zwar am 22. September in HAUS DREI des Schauspielhauses Premiere, war aber als mobile Produktion für Räume der gesellschaftlichen Zusammenkunft konzipiert: Rathäuser, Gemeindesäle, Schulen, etc. Und nach wie vor gilt: Dorthin, wo Menschen zusammenkommen und gemeinsam Entscheidungen treffen, will unsere Produktion reisen.

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie musste dieser Plan erst einmal aufgeschoben werden. Doch das Theater hätte nicht so lange überdauert, würde es nicht in der Lage zu sein, in Krisen auch ein künstlerisches Potenzial zu sehen: Solange wir nicht analog reisen können, wird es eine extra angefertigte Video-Version tun – keine abgefilmte Theaterinszenierung, sondern noch einmal anders extra für die Kamera inszeniert.

Wie das funktionieren soll, ohne komisch zu wirken war eine interessante Aufgabe, für die wir unterschiedliche Lösungen gefunden haben: So wurde aus dem Monolog der älteren Dame z. B. eine Videokonferenz mit dem Enkel.



Vorbereitung des digitalen Stückbesuchs

„Theaterschauen will gelernt sein!“ – So sagt man jedenfalls. Auch wenn man nicht erst die Theorie, wie Theater funktioniert studieren muss, lohnt es sich, den eigenen Theaterbesuch kurz vorzubereiten oder sich dafür bereit zu machen. Theater funktioniert anders und hat etwas andere Regeln als ein Konzertbesuch oder der Besuch im Kino. Theater ist live, oft wild, fantasievoll und nicht immer daran interessiert, die Welt genau so darzustellen, wie sie ist. In dieser Beziehung sind andere Künste vielleicht etwas besser aufgestellt.

Die Erfahrung zeigt, dass es sich lohnt, vor einem Theaterbesuch die eigene Erwartungen unter die Lupe zu nehmen: Wer sich vorher bewusst macht, mit welcher Erwartung er oder sie in den Abend geht, ist während des Schauens viel eher in der Lage, sich überraschen zu lassen oder ins Staunen zu kommen und kann im Nachhinein viel eher beschreiben, was das Stück mit ihm/ihr gemacht hat, was begeistert, irritiert oder enttäuscht hat und warum. Der Gesprächsbedarf ist damit garantiert.

Hiermit möchten wir Ihnen und euch ein paar kleine Übungen mit an die Hand geben, die den Kopf etwas frei machen, ohne den Blick auf die eigene Wahrnehmung dessen, was da vor sich geht durch vorgefertigte Meinungen und Sichtweisen einzuschränken. Sie nehmen nicht viel Zeit in Anspruch und sind auch auf die Schnelle durchzuführen.

Die Ergebnisse der Übungen können auch für das Nachgespräch bzw. den nachbereitenden Workshop genutzt werden.

1. Zeitreise

Format: offline/online

Dauer: 5-10 min

Vor dem Anschauen der Inszenierung lohnt es sich, für drei Minuten kurz in sich zu gehen, in der eigenen Erinnerung zu stöbern und sich die untenstehenden Fragen zu stellen. Dies kann sowohl in Heimarbeit passieren als auch live vor Ort. Hier empfiehlt es sich, erst Ruhe einkehren zu lassen und die Schüler*innen aufzufordern die Augen zu schließen, um sich konzentrieren zu können.

- War ich schon einmal in einem Theater?
- Wann war ich das letzte Mal im Theater und was hat mir daran gefallen?
- Wie geht es mir eigentlich gerade? Welche Emotion oder welches Gefühl steht bei mir gerade, in diesem Moment im Vordergrund?
- Was erhoffe ich mir von dem Stückbesuch?
- Was wäre toll, wenn es passieren würde?





2. Brainstormen und mit dem Stücktitel spielen

Format: offline/online

Dauer: 10-15 min

Ein Stücktitel ist oft der Auslöser für die eigenen Erwartungen. Dieses Stück trägt den „Niemand wartet auf dich“. Schreibt den Stücktitel in die Mitte eines Blattes und schaut ihn euch einfach mal an.

- Welche Assoziationen und Fragen kommen euch in den Kopf? Schreibt diese in Wolken oder Blasen als Brainstorming mit auf das Blatt – hier gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Vielmehr entsteht vor euch eine Landkarte eures Hirns, der Verbindungen, die ihr mit dem Stücktitel habt
- Verändert den Stücktitel! Was passiert, wenn ein oder mehrere Worte des Stücktitel durch andere ausgetauscht werden? Probiert es aus!

3. Post-its vorbereiten – „“, !, ?

Format: offline/online

Dauer: 5 min

Gelbe oder andersfarbige Klebezettel sind ein ausgezeichnetes Instrument, um während des Schauens Gedanken aufzuschreiben und im Anschluss gemeinsam damit zu arbeiten. Wenn keine Post-its zur Hand sind, funktionieren auch drei Zettel, die nicht zu groß sind – A6 reicht hier locker aus.



[...]

In dieser Preview nicht enthalten

[...]



Nachbereitender Workshop

Das Stück „Niemand wartet auf dich“ besteht in der Version des Schauspielhaus Graz nicht nur aus den drei Figurenmonologen. Bei unseren Live-Aufführungen schließt ein vierter Teil an, in dem die Zuschauer*innen aufgefordert sind, sich selbst zu Wort zu melden. Während im Theater die Schauspieler*in Susanne Konstanze Weber selbst das Nachgespräch anleitet, soll hier ein nachbereitender Workshop diese Funktion einnehmen, der von Ihnen angeleitet werden kann.

Bei den folgenden Übungen haben wir besonders darauf geachtet, dass wir kenntlich machen, ob die Übungen sich besonders für das Distance Learning, den Präsenzunterricht oder für beides zugleich eignen. Wenn Sie Ihre Gruppe digital unterrichten, funktionieren die Übungen sowohl vom PC oder Laptop, als auch vom Smartphone aus.

Da niemand Ihre Gruppe so gut kennt wie Sie und jede Gruppe andere Bedürfnisse hat, haben wir neben den Übungen, die wir empfehlen noch einen Anhang mit Alternativen zusammengefasst, aus dem Sie sich bedienen können, so dass der Workshop für Ihre Gruppe ideal passt.

Grundlegende Haltung

Bevor wir zu den einzelnen Übungen kommen, möchten wir Ihnen noch grundlegende Tipps und Inputs mit auf den Weg geben.

Gerade bei diesem Workshop hilft es, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. In diesem Fall zielen die Übungen nicht darauf ab, gemeinsam zu einer eindeutigen Interpretation zu kommen, also Deutungshoheiten herzustellen, sondern vielmehr die Schüler*innen in ein gemeinsames Gespräch zu verwickeln und so den Grundpfeiler unseres demokratischen Systems erlebbar zu machen. Dieser Workshop zielt also darauf ab, eher ein Erlebnis als Fakten zu vermitteln.

Um dies zu erreichen, werden die Schüler*innen in den Übungen schrittweise dazu angeleitet, ihre ganz persönliche Sicht auf die Welt zu formulieren und darüber hinaus auch zur Diskussion zu stellen. Dabei werden immer wieder auch Irritationen und konträr zueinanderstehende Meinungen im Raum stehen, die auszuhalten und eventuell diskursiv zu lösen ein wichtiger Mechanismus einer meinungpluralistischen Demokratie ist.

Ablauf und Dauer

Der nachbereitende Workshop besteht aus drei Teilen, den Sie, liebe Lehrperson, natürlich für Ihre Lerngruppe anpassen können. Dafür haben wir im Anhang an unsere Empfehlung drei alternative bzw. erweiterte Übungen angefügt. Sollten Sie den nachbereitenden Workshop einkürzen wollen, so empfehlen wir Ihnen wie folgt vorzugehen:

Suchen Sie sich aus den drei Teilen jeweils eine der Übungen heraus. Wählen Sie die Übung, bei der Sie sich sicher fühlen. So gehen Sie sicher, dass sowohl die Einstimmung ins gemeinsame Arbeiten, die Reflexion des Gesehenen, der Transfer auf bereits Bekanntes und das Entwickeln neuer Erkenntnisse nicht zur kurz kommen.



Schauspielhaus Graz – „Niemand wartet auf dich“ von Lot Vekemans

Unserer Erfahrung nach dauern Übungen online per se länger als offline. Sollten Sie *im Vorfeld* hier Schwierigkeiten oder Fragen haben, wenden Sie sich gerne an uns! Sollten *während* der Durchführung Schwierigkeiten mit der Technik auftauchen, so helfen Ihnen Ihre Schüler*innen sicherlich auch sehr gerne! Sollten Sie und/oder Ihre Schüler*innen das erste Mal online arbeiten, empfiehlt es sich, den Workshop eine Viertelstunde vorher zu beginnen und diesen Zeitraum nur für das Einrichten und Checken der Technik zu verwenden, so dass dann ohne weitere technische Probleme in die gemeinsame Arbeit gestartet werden kann.

Offline-Workshop: ca. 90 min

Online-Workshop: ca. 110 min

Vorbereitungen und Materialien

Der Workshop ist vom vorzubereitenden Material her möglichst unaufwändig gehalten. Hier unterscheiden sich online- und offline-Variante jedoch voneinander. Während in der offline-Variante nur Post-its oder andere Klebezettel vonnöten sind, bedarf es für den reibungslosen Ablauf der online-Variante eines online-Dokuments oder Padlets, das während des Workshops von den Schüler*innen bearbeitet werden kann. Eine Anleitung hierfür finden Sie ganz hinten in diesem Dokument. Dies nimmt jedoch nicht mehr als 20-25 min Vorbereitungszeit in Anspruch. Sollen wir Ihnen hier mit einer Vorlage helfen können, melden Sie sich per Mail unter timo.staaks@schauspielhaus-graz.com.

Sollten Sie den Workshop im Präsenzunterricht durchführen und sich in der Klasse frei bewegen dürfen, empfehlen wir ebenfalls für gewisse Übungen genügend Platz zu schaffen, indem die Tische zur Seite geschoben werden oder in einen anderen Raum (Aula/Turnhalle) ausgewichen wird.

Sollten Sie im Vorfeld noch Fragen zum Workshop haben oder wünschen Sie, dass dieser von einer Theaterpädagog*in des Schauspielhauses durchgeführt werden, so melden Sie sich gerne unter schauspielhaus-aktiv@schauspielhaus-graz.com oder unter 0316 8008 3333.

Und nun, viel Spaß!



1. Was ist da gerade passiert?

Ziel dieses Blocks: gemeinsames Erinnern, Gemeinsamkeiten und Unterschiede sichtbar machen, ins Gespräch kommen

Übung I: Murmelrunde

Variante I

Format: offline

Dauer: 5-7 min

Materialien: keine

Das Ziel dieser ersten Übung ist es, ungezwungen ins Gespräch zu kommen. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass 10 min nach Ende eines Stückes oder Filmes ca. 70% dessen, was man gehört und gesehen hat, bereits nicht mehr aus dem Kurzzeitgedächtnis abrufbar ist. Was sind also die 30%, die hängen geblieben sind? Was waren die ersten Gedanken nach Ende des Stückes? Was hat man sich aufgeschrieben? Natürlich darf auch hemmungslos gelästert werden, es hört ja niemand anderes zu!

Tipp I: Wenn es die Situation zulässt, empfiehlt es sich, dass man mit einer Partner*in einen kurzen Spaziergang macht oder wenigstens einen neuen Ort im Raum sucht. So schließt man die alte Situation ab und begibt sich in eine neue – das Gehirn kann aufatmen und es fühlt sich ungezwungener an.

Tipp II: Diese Murmelrunde kann ruhig knapp gehalten werden. Damit aber beide zu Wort kommen, empfiehlt es sich ebenfalls, nach der Hälfte der Zeit (2:30 min) anzusagen, dass die Hälfte der Zeit bereits verstrichen ist und ev. die Partner*in zu Wort kommen sollte.

Variante II

Format: online

Dauer: 10 min

Materialien: Eine vorbereitete Liste mit den Telefonnummern der Teilnehmer*innen

Die Murmelrunde kann auch zu einer Telefonrunde abgeändert werden. Hier rufen sich zwei Schüler*innen an und tauschen sich am Telefon aus. Bis auf diesen Twist ist der Ablauf der Übung deckungsgleich mit der offline-Variante. Diese Übung braucht jedoch etwas Vorbereitung: Es empfiehlt sich, bereits im Vorfeld Tandems festzulegen. Nach Ende des Stückes können die Schüler*innen gleich loslegen. Natürlich kann man sich beim Telefonieren auch bestens die Beine vertreten!

Tipp: Es ist ratsam, die Schüler*innen darauf aufmerksam zu machen, auf die Zeit zu achten. Nach 5 min Gesprächszeit sollten sie wieder in die Videokonferenz zurückkehren.



Ende der Preview

Neugierig? Wir freuen uns auf Ihre Buchung!

